

3. Seitenaltar zu den hl. 7 Schmerzen Mariae. An der Nordwand des Seitenschiffes. Holz, bunt marmoriert mit vergoldeten Zieraten. Mensa auf rotmarmorner Stufe. Predella mit vergoldetem Fruchtgehänge (von hl. Familienaltar, um 1700); an den Seiten schräg gestellte Postamente und Konsolen. Über der Predella ausladendes (1910 neu hinzugefügtes) Konsolengesims. Daneben zwei übereck gestellte Pfeiler mit je einer vorgestellten Säule und verkröpftem Gebälk. Am Fries vier vergoldete Blumenkörbchen. Breiter geschwungener Aufsatzgiebel. Den Aufbau machte 1755 der Tischlermeister LEOPOLD Fux in Hallein um 130 fl.

Skulpturen: Holz, neu gefaßt. In der Mitte die lebensgroße Gruppe der Pietà. Neben den Säulen zwei stehende Engel mit Speer und Schwammstab. Am Aufsatz Gottvater und die Taube, umgeben von vier Putten und sechs Cherubsköpfen. Mittelmäßige Arbeiten, 1755. (Abb. 193.)

4. Rechter Seitenaltar. (Kreuzaltar.) An der Südwand des Hauptschiffes. Neue Marmormensa (1910). — Wandaufbau: Holz, 1910 neu gefaßt, marmoriert, mit vergoldeten Schnitzereien. Predella mit zwei Seitenpostamenten und -konsolen; in den Feldern vergoldete Akanthusranken. Rundbogiges Altarbild in Rahmen mit geflammttem Hobel. Daneben zwei Statuen auf Basen mit Namenskartuschen vor Pilastern mit vergoldeten Muscheln; darüber Gebälkstücke mit vergoldeten Akanthusranken, in der Mitte Rundbogen, großer Cherubskopf mit vergoldeten Fruchtgewinden. Darüber Postament mit Seitenwangen (vergoldete Ranken); Volutengiebelansätze.

Altarbild: Die Kreuzigung; unten die Mutter Gottes, ohnmächtig in den Armen des hl. Johannes und der hl. Maria Magdalena. Mittelmäßig, um 1706. Signiert: *Lorenz Mayerhofer inv.*

Holzstatuen: Neu polychromiert. Neben dem Altarbild der hl. Bischof Nikolaus und der hl. Abt Leonhart. Am Aufsatz die kleineren Statuen der hl. Michael, Sebastian und Rochus. Gute Arbeiten von 1706. — Vor der Predella Statuette des guten Hirten. Anfang des XVIII. Jhs.

Am Predellafeld die Inschrift: *Zu Gottes ehr und Unßer Lieben Frauen hat der Ehrsame Rupert Pernögger und sein Haußwirtin Maria Pernöggerin, er ist der Zeit Mair zu Wispach und sein Schwöster Catharina Rosszulecherin dißzen altar von Neuen machen lassen Anno 1706 Jahr.* (Abb. 194.)

5. Der ehemalige 4. Seitenaltar wurde 1910 abgebrochen. Seine Teile lagen bis 1925 am Dachboden des Seitenschiffes. Der Aufbau ist aus schwarz lackiertem Holz, Leisten mit geflammttem Hobel umrahmen die Felder. Predella: Am Mittelfeld Predellabild auf Holz, die Anbetung des Christkindes durch die Hirten. An den Seiten zwei vorspringende prismatische Postamente, in den je drei Feldern aufgelegt geschnitzte Akanthusranken mit Blumen, alt vergoldet. Daneben je eine Volutenkonsole mit vergoldeten Akanthusranken. Das rundbogige Altarbild flankierten zwei rechteckige Pilaster mit flachbogig ausgekehelter Vertiefung. Vor diesen standen zwei Statuen der beiden hl. Johannes auf niedrigen Basen mit Namenschilden in geschnitzter Laubwerkumrahmung. Zwei große vergoldete Muscheln dienten als Baldachine; über den Pilastern je ein Gebälkstück mit aufgelegtem Laubwerk, verbunden durch das in der Mitte zurücktretende rundbogige aufgebogene Abschlußgesims. Über den Gebälkstücken eingerollte Giebelansätze, dazwischen prismatisches Statuenpostament, mit aufgelegtem vergoldetem Fruchtgewinde; an den Seiten Wangen mit aufgelegten Laubwerkranken. (Wurde 1925 als Seitenaltar im südlichen Seitenschiff der Pfarrkirche Obertrum aufgestellt.)

Altarbild: 156×98 cm. Die hl. Familie, oben die Taube und Gottvater, von Putten und Cherubsköpfen umgeben. Gut komponiertes, sehr sorgfältig gemaltes Bild. (Turm.) Statuen: Holz, mit der guten alten Originalpolychromierung und Vergoldung. Neben dem Bilde die Statuen Johannes des Täufers und Johannes des Evangelisten mit dem Adler (jede 115 cm hoch), sehr gute Arbeiten.



Abb. 194 Oberalm, Pfarrkirche, Kreuzaltar von 1706 (S. 201).

Seitenaltar

Abb. 193
r. Seitenaltar

Abb. 194